

Edgar Baum¹

geb. 17. Mai 1902 in Gelsenkirchen

gest. Herbst 1944 im Vernichtungslager Auschwitz

Eltern:

Philipp Baum (1858-1938) und

Ehefrau Johanna, geb. Schwarz (1868-1942 Riga-Strasdendorf) aus Volkmarsen

Geschwister:

Max (1894-1968)

Edgar (1902-?)

Ehefrau:

Fritzi, geb. Walter (1907-?)

Kinder.

keine

1902

Edgar wurde am 17. Mai 1902 in Gelsenkirchen als drittes Kind des 38jährigen Philipp Baum und seiner 28jährigen Ehefrau Johanna, geb. Schwarz, geboren. Zur Familie gehörten bereits der achtjährige Max und die sechsjährige Berta.

Um 1915

Edgar wurde Zahntechniker.

Um 1925

Edgar heiratete Fritzi, geb. Walter.

1938

Vater Philipp starb am 19. März in Gelsenkirchen im Alter von 80 Jahren.

1939

Edgar und Fritzi Baum wohnten in Berlin, danach in Hannover.

1939

Mutter Johanna wohnte im Mai noch in Gelsenkirchen, Kaiserstr. 19

1941

Mutter Johanna wohnte im Haus Kaiserplatz 4 in Gelsenkirchen.

1943

Edgar und Fritzi wurden gemeinsam am 30. Juni 1943 mit dem Transport VIII/2 von Hannover, Gartenbauschule Ahlem, nach Theresienstadt deportiert. Es handelte sich um einen kleinen Transport mit nur 9 Juden².

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: [Schwarz Mathilde compr, Copyright Holger Frerichs](#)

Die Gartenbauschule Ahlem, lange im Besitz jüdischer Organisationen, bereitete in den 30er Jahren viele vor allem junge Juden im Stile einer Hachschara auf den Auswanderung nach Palästina vor. Als die Baums sich dort aufhielten, glich die Einrichtung eher einem Gefängnis, zumal in einigen Gebäuden die Gestapo Hannover dort untergebracht war.

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945³.

Bevor deutsche Juden nach Theresienstadt deportiert wurden, mussten sie einen „Heimeinkaufsvertrag“ unterschreiben, in dem sie all ihr Hab und Gut abzugeben erklärten. Als Gegenleistung wurde ihnen kostenloses Wohnen, Essen und Trinken, medizinische Versorgung und Waschen der Wäsche in einer altersgerechten Einrichtung versprochen.

² [Gedenkbuch - Chronologie der Deportationen aus dem Deutschen Reich einschließlich Österreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren und den sudetendeutschen Gebieten](#)

³ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

Transport VIII/2 Hannover

1.7.1943

Lfd. Nr.	Name	Beruf	Geb. Dat. u. Ort	Letzte Adresse	Kennzahl	Kennzahl
1	✓ Hershkovits Samuel	u. Gen. u. Gen.	3.8.88	Ahlen, un- ter Fovland- str. 1	401590	1
2	✓ Hershkovits Machle Majens	1900 Dz Kausch. Car- tenbauhil- fs	3.8.88	Hannover	402042	3
3	✓ Hershkovits Dva-Sara	2273 Dz Schneider- hilfe	3.8.88	Hannover	402258	5
4	✓ Hershkovits Ruth-Sara	2274 Dz Gärtneri- hilfe	3.8.88	Hannover	402258	4
5	✓ Hershkovits Charlotte-Sara	Wäner Gärtneri- hilfe	11.12.88	Hannover	402258	4
6	✓ Baum Edgar-Israel	304 Dz Schuttech- niker	17.5.02	Gelsen- kirchen	402258	5
7	✓ Baum Fritzi-Sara	geb. alter Futtsarbei- terin	6.9.07	Berlin	434590	1
8	✓ Engel geb. Keller	304 Dz Gärtneri- hilfe	19.2.89	Hannover	402258	1

Abb. 43: Ausschnitt aus Eingangsliste Theresienstadt, 1. Juli 1943, für den Transport aus Hannover vom 30. Juni 1943. Nr. 6 und 7 Ehepaar Baum. Yad Vashem.

1944

Am 28. September wurde Edgar, am 16. Oktober Fritzi ins Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Am 28. September umfasste der Transport 2499 Jüdinnen und Juden; am 16. Oktober waren es 1500 Personen. Ob Edgar und bzw. oder Fritzi zunächst als Arbeitssklaven eingesetzt wurden oder sofort in den Gaskammern starben, ist nicht bekannt.

Das Konzentrationslager Auschwitz wurde 1940 eingerichtet. Später wurde es Auschwitz I oder Stammlager genannt. Ende 1941 wurde in der Nähe des Dorfes Birkenau ein weiteres Lager eingerichtet, das 1942 als Auschwitz II oder Auschwitz-Birkenau zum größten Vernichtungslager wurde. Im Oktober 1942 wurde das Lager Auschwitz III oder Auschwitz-Monowitz in Betrieb genommen. Es war ein Lager der deutschen Industrie. Im Herbst 1944 wurde das Ende der Lager eingeläutet, da die Rote Armee sich näherte und nicht mehr daran gezweifelt werden konnte, dass sie das Lager bald übernehmen würde. Ab November 1944 wurden die Krematorien mit den Gaskammern gesprengt.

Edgar Baum | Opferdatenbank | Holocaust

Nux s.r.o. (www.nux.cz)



Geboren 17. 05. 1902

Letzte Wohnadresse vor Deportation: Hannover-Ahlem

Transport VIII/2, nr. 6 (01. 07. 1943, Hannover -> Theresienstadt)

Transport Ek, nr. 1242 (28. 09. 1944, Theresienstadt -> Auschwitz)

Ermordet

 [Drucken](#)

Letzte Änderung 20. 08. 2019

historischer kontext

[VIII/2 \(01. 07. 1943, Hannover -> Theresienstadt\)](#)

Deportiert insgesamt: 11

Ermordet: 8

Überlebt: 3

[Mehr](#)

[Ek \(28. 09. 1944, Theresienstadt -> Auschwitz\)](#)

Deportiert insgesamt: 2500

Ermordet: 2023

Überlebt: 477

[Mehr](#)

Abb. 46: Angaben zu Edgar Baum
in der Opferdatenbank Theresienstadt.



Abb. 48/49: Stolpersteine für Edgar und Fritzi Baum in Hannover-Südstadt, Wißmannstraße 13.